

Zeitschrift: Schweizerische Taubstommen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 21 (1927)
Heft: 17

Rubrik: Aus der Taubstommenwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Taubstummenvvelt

Aus dem Bericht der Taubstummenv-Anstalt St. Gallen 1926/27. Der Ertrag der Sammlungen an den Pestalozzifeiern ist in einigen Kantonen der Anormalenfürsorge, insbesondere der Eingliederung der Mindererwerbsfähigen ins wirtschaftliche Leben, zugewendet worden. Im Kanton St. Gallen erreichte die Spende eine Höhe von netto 65,651 Fr. 56. Davon wurden 35,000 Franken zu einer Pestalozzistiftung umgewandelt und der Verwaltung der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons St. Gallen übertragen. Aus den Erträgen dieser Stiftung soll die Berufsbildung Anormaler in der freien Meisterlehre gefördert werden. Auch die Zöglinge unserer Taubstummenv-Anstalt werden hier von profitieren, soweit sie dem Kanton St. Gallen angehören. Die St. Galler Webstube ist für mehrere unserer schwachbegabten früheren Zöglinge ein Ort freudiger Arbeit geworden. Die Burtschen lernen dort *P u z l u m p e n*, *H a n d t ü c h e r*, *R ü c h e n t ü c h e r*, *K l e i d e r*- und *M ö b e l s t o f f e* weben; die Mädchen werden mit allerlei Näharbeiten beschäftigt. Die Geschäftsleitung besorgt der Verband Basler Webstube. Die Aufsicht führt eine Subkommission, genannt „Kommission zur Beschäftigung Anormaler“.

Gegen Ende des Schuljahres trat Fräulein Erika Gukelberger, Lehrerin unserer Anstalt seit Frühling 1920, von ihrem Amte zurück, um sich inskünftig dem Schuldienste ihres Heimatkantons Bern zu widmen. Wir verlieren in ihr eine tüchtige Kraft, die sich ihrer Aufgabe mit Fleiß und Treue angenommen hatte. Es sei ihr auch an dieser Stelle für ihre erfolgreiche Arbeit bestens gedankt. In Fräulein Kelly Hoß aus St. Gallen konnte für sie eine Nachfolgerin gefunden werden, der der Taubstummenvunterricht nicht mehr fremd war.

Unsere Schülerschar durfte sich verlängerter Frühlingssferien erfreuen. Sie dauerten bis weit in den Sommer hinein. Nachdem das Küchengebäude und das Mädchenhaus aufgefrißt worden waren, sollte nun die Renovation des Knabenhauses an die Reihe kommen. Die Sache war dringlich geworden. Anfang Juli waren die Arbeiten so weit gefördert, daß die Kinder wieder zur Schule zurückkehren

konnten. Wie staunten sie ob der großen Veränderung, die mit dem Knabenhaus während ihrer Abwesenheit vor sich gegangen war! Eine bequeme und solide Steintreppe zieht sich nun bis in den Dachstock hinauf. Auf allen Stockwerken befinden sich geräumige, saubere Abortanlagen. Dem Speisezimmer schließt sich eine Spülküche an. Im Erdgeschoß und im Dachstock sind neue, wohl zu verwendende Räumlichkeiten gewonnen worden. Das ganze Haus macht den Eindruck vermehrter Solidität, Sicherheit und Geräumigkeit. Die Umbaute darf als wohlgelungen bezeichnet werden, als Fortschritt und Gewinn für die ganze Anstalt. Der Kommission und dem Bauleiter, Herrn Architekt Eugen Schlatter, gebührt der lebhafteste Dank der Hausbewohner. Ueber die Kosten sei nur mitgeteilt, daß die Umbaute des Treppenhauses auf rund 44,000 Fr. zu stehen kam. Dazu ist bereits eine neue Bauaufgabe in Sicht getreten, die dringliche Renovation unseres Schopfes. Die Ausführung desselben fordert aber einen Kostenaufwand von 25,000 Fr. An die Lösung dieser Aufgabe kann also erst herangetreten werden, wenn die jetzige Bauschuld auf ein erträgliches Maß herabgemindert ist. Und dann, so hoffen wir, wird wohl bald die Zeit kommen, da unserem Küchengebäude eine Schulküche angeschlossen und der Ausbildung unserer großen Mädchen eine schärfere Richtung für das Praktische gegeben werden kann.

Bedauerlicherweise ist noch mitzuteilen, daß sich Frau Debrunner-Hochreutiner aus Gesundheitsrücksichten veranlaßt sah, aus unserer Aufsichtskommission auszuscheiden. Sie hat derselben 32 Jahre angehört. Unsere Kinder durften ihre Güte in reichem Maße erfahren. Um nur eines anzuführen: Alljährlich, wenn der Herbst ins Land kam und die Früchte reiften, zog eine Abteilung unserer Buben hinunter ins „Bürgli“, um einzuheimsen, was der von der Besitzerin des Gartens der Anstalt zur Verfügung gestellte „Baum der Taubstummenv“ gespendet hatte. Mit schwerbeladenem Wagen kehrten sie zurück, die Körbe gefüllt mit süßen Butterbirnen, Mund und Taschen vollgestopft mit allerlei Naschwerk. Bis weit in den Winter hinein erlabte sich groß und klein an der Güte der freundlichen Spenderin. Ein herzliches „Bergelt's Gott!“ sei Frau Debrunner zum Abschied zugerufen.

Zum Schluffe sei auch von seiten des Berichterstatters dem scheidenden Präsidenten, Herr Pfarrer Pestalozzi, aufrichtiger Dank

gesagt für alles, was er für unser Werk getan hat. Seine Wirksamkeit für unsere Sache ist gekennzeichnet durch ein tiefes Mitgefühl für die Not, in der unsere taubstummen Schützlinge sich befinden. Mit Freude blickt der Berichterstatter auf die lange Reihe von Jahren zurück, während deren er in ungetrübter Harmonie neben dem Scheidenden in unserem Werke tätig sein durfte.

Schweizerischer
Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins,
seiner Sektionen und Kollektivmitglieder

Aus dem Bericht des Appenzellischen Hilfvereins für Bildung taubstummer und schwachsinziger Kinder pro 1926. Im abgeschlossenen Vereinsjahr war die Tätigkeit des Gesamtkomitees eine erfreulich rege. Der neue Präsident, Herr Pfarrer Wohlfender, hat sein Mandat mit Latkraft und Umsicht an Hand genommen.

Während des Jahres wurden 2 taubstumme und 6 schwachsinzige Kinder versorgt und auf das Frühjahr 1927 sind eine ganze Reihe von Neuversorgungen zu erledigen. Man erfährt vielerorts ein vermehrtes Entgegenkommen der Gemeindebehörden, vielleicht eine Folgegebesselter Verdienstverhältnisse und besserer Würdigung der großen Pestalozziarbeit in unsern Anstalten.

In verdankenswerter Weise besuchten unser Präsidium und der Quästor die untergebrachten Kinder in den verschiedenen Anstalten und empfingen tiefe Einblicke in den mühsamen und aufopfernden Weg, die unendliche Geduld erheischende Erzieherarbeit. Diese Besuche schaffen einen guten Kontakt (Verbindung) zwischen unserm Komitee und den Anstaltsleitungen, sowie mit unsern Pflegebefohlenen.

Auf dem Zirkulationsweg wurde auf die Schaffung einer schweizerischen Lehrwerkstätte für begabtere Taubstumme aufmerksam gemacht. Herr Dir. Hepp, Zürich und Herr Vorsteher Bühr, St. Gallen, arbeiteten einen wohlervogenen Kosten-Voranschlag aus, der die Summe von 400,000 Fr. fordert.

Aus dem Ertrag der Augustfeier 1925 sind uns von der Vereinigung für Bildung taubstummer und schwerhöriger Kinder Fr. 2600. — und vom Bundesfeierkomitee direkt Fr. 1500. — zugekommen, welchen Betrag wir separat als Patronschaftsfonds anlegen.

Die Pestalozzispende in unserem Kanton wurde von der tit. Landesschulkommission zu $\frac{3}{5}$ unserm Hilfsverein zugewiesen und wir verdanken ihr diesen Beschluß. Wir hoffen, das Ergebnis sei ein erfreuliches und vermöge reichen Segen zu bringen.



**Gesucht für sofort
zwei taubstumme Schneider**

1 Groß- und 1 Kleinstückmacher für gute Konfektion und Maßarbeit. Nur Fleißige und Strebsame wollen sich melden, andere Offerten sind zwecklos.

Gebr. Müller, Schneider, Aegerten bei Biel.



Empfehlung

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Annahme von Aufträgen im **Aufarbeiten von Polster-Möbeln, Unter- und Obermatrassen und Kopfpolstern**, ebenso zur **Neuanfertigung** derselben. Das **Aufmachen von Storen und Vorhängen** wird auch besorgt unter **Zusicherung sorgfältiger Arbeit.**
Gehe auch ins **Kundenhaus.**

Fritz Hagenbucher (gehörlos), Tapezierer
Ankerstraße 110, Zürich 4.



**Vereinigung für weibliche Taubstumme
in Wabern**

Sonntag, den 11. September, 14 Uhr.



Taubstummenanstalt Münchenbuchsee.

Die **ehemaligen Schüler** der Taubstummenanstalt Münchenbuchsee werden freundlich eingeladen zu einem **fröhlichen Wiedersehen.** Dieses soll stattfinden am **Vetttag, den 18. September.** Aus diesem Grund findet die **Vetttagspredigt** nicht in Bern, sondern in der **Kirche zu Münchenbuchsee** statt.

Vormittags: Ankunft der Gäste.
11 1/2 Uhr: Mittagessen.
1 1/2 Uhr: Predigt von Herrn Pfarrer Ladrach.
Nachher Spiel und Turnen der Knaben.
3 1/2 Uhr: Bieri.

Freundlich laden ein
Herr und Frau Lauener.